

LITERATUR UND MUSIK

Peter McGuire

Violine

Christopher Whiting

Violine

Antonia Siegers-Reid

Viola

Christian Proske

Violoncello

Thomas Sarbacher

Lesung

John Adams

Gedanken zur Musik

So 20. Mrz 2022

Kleine Tonhalle

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

So 20. Mrz 2022

Literatur und Musik

Kleine Tonhalle

11.15 Uhr

Peter McGuire Violine

Christopher Whiting Violine

Antonia Siegers-Reid Viola

Christian Proske Violoncello

Thomas Sarbacher Lesung

John Adams Gedanken zur Musik

In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Zürich

Kosmos John Adams unterstützt von **Swiss Re** und
von der **Landis & Gyr Stiftung**



**Nächste
Veranstaltung
«Literatur und Musik»**

So 12. Juni 2022

11.15 Uhr

Grosse Tonhalle

Sayaka Takeuchi Violine

Matvey Demin Flöte

Philippe Litzler Trompete

Christian Schmitt Orgel

Stefan Kurt Lesung

Peter Hagmann

Einführung

PROGRAMM

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos. Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Friedrich Nietzsche 1844–1900
Aus «Also sprach Zarathustra» (1883)

John Adams *1947
«Judah to Ocean» aus «John's Book of Alleged Dances» für Streichquartett und Sampler (1994)

John Adams
Gedanken zur Musik

John Adams *1947
«Toot Nipple» aus «John's Book of Alleged Dances» für Streichquartett und Sampler (1994)

Lukrez ca. 94 v.Chr. – ca. 55 v. Chr.
De rerum naturae (ca. 57 v. Chr.)

Pierre Gassendi 1592–1655
Textauszug (1649)

Gottfried Wilhelm Leibniz 1646–1716
Textauszug (1690)

John Adams *1947
«Dogjam» aus «John's Book of Alleged Dances» für Streichquartett und Sampler (1994)

Raymond Queneau 1903–1976
Aus «Stilübungen» (1947)

John Adams *1947
«Rag the Bone» aus «John's Book of Alleged Dances» für Streichquartett und Sampler (1994)

Unica Zürn 1916–1970
Anagrammgedichte

John Adams *1947
«Habanera» aus «John's Book of Alleged Dances» für Streichquartett und Sampler (1994)

Georges Perec 1936–1982
«Organigramm» aus «Über die Kunst seinen Chef anzusprechen und ihn um eine Gehaltserhöhung zu bitten» (posthum 2008/09)

John Adams *1947
«Alligator Escalator» und «Strubble Crotchet» aus «John's Book of Alleged Dances» für Streichquartett und Sampler (1994)

Friedrich Nietzsche 1844–1900
Nachgelassene Fragmente (1888)

John Adams *1947
«Pavane: She's So Fine» aus «John's Book of Alleged Dances» für Streichquartett und Sampler (1994)

Keine Pause

Gesamtdauer ca. 80'



Kultur

Inspiration

+

=

Engagement



Musik, Theater und Kunst – faszinieren, inspirieren, bewegen. Und fördern Dialog. Alles Gründe für Swiss Re, sich im Bereich Kultur zu engagieren, Kreativität und Leidenschaft zu unterstützen und neue, spannende Perspektiven zu eröffnen. In Zusammenarbeit mit Kultur-Institutionen und im Dialog mit Künstlern schaffen wir Neues. Und inspirieren Zukunft – gemeinsam: **Together, we're smarter.**

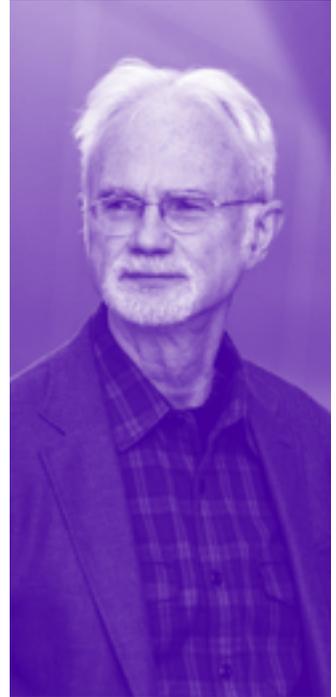
www.swissre.com

VIRTUOSE SPRACH- AKROBATIK

Eine wortverspielte und sprachschöpferische Lesung stellt den Kosmos des US-amerikanischen Komponisten John Adams in den Echoraum der europäischen Avantgarde. Variationen und Repetitionen mit minimalen Abweichungen gehören zur Methode seiner Musik und passen zum quasi «mathe-magischen» Wortwahn der Sprachakrobaten und – akrobatinnen des 20. Jahrhunderts. Das hatte schon Friedrich Nietzsche vorausgesehen: Das Delirium des dithyrambischen Tanzes wird überführt in schwindelerregende Sprachspiele. «Literatur des 20. Jahrhunderts: verrückt und mathematisch zugleich, analytisch-phantastisch.»

Das war das Programm der Pariser Avantgarde-Gruppe «OULIPO». Der absolute Meister von «OUILPO» war Georges Perec, der einen Krimi geschrieben hat, in dem das Opfer ein Buchstabe war: Er hat das ganze Buch ohne ein einziges E geschrieben. Bei uns entfaltet er den mathematischen Irrsinn eines Organigramms: «Über die Kunst seinen Chef anzusprechen und ihn um eine Gehaltserhöhung zu bitten» entführt uns in die Wahnwelt der Bürokratie inklusive Massnahmen gegen die Masern – absurd aktuell!

In 99 Variationen beschreibt Raymond Queneau eine banale Busfahrt durch Paris, die immer wilder und verrückter wird. Thomas Sarbacher wird diese Zungenbrecher bei seiner Lesung zum Beben bringen. Umberto Eco hat übrigens diese Variationen von Quenau einst ins Italienische übersetzt und gleich noch eigene Versionen dazugedichtet – diese Lust wird auch die Zuhörer*innen in der Zürcher Tonhalle anstecken.



Das ist ein Liebesbrief fuer Dich

Du bleibst das Ei. Ein freier Fisch
Ist reif fuer Dich. Das Liebesbein
Beisst in das Feuer. Eil' dich, Brief,
bis deine liebe Frau dich frisst. E.

Unica Zürn

Kosmos John Adams

Oft vergessen gehen dabei die Dichterinnen: Einzelgängerinnen wie die Künstlerin Unica Zürn haben Nietzsches Prophezeiung nämlich genauso wahrgemacht. In ihren Anagrammgedichten ordnet sie die immergleichen Buchstaben Zeile für Zeile zu einem neuen Satz, mit neuem Sinn und einem Schuss Sinnlichkeit: «Ich weiss nicht wie man Liebe macht». So beginnt eins ihrer virtuoson Gedichte und verführt uns in die Sinnlichkeit der Liebe zur Sprache selbst. Das freilich ist das Motto der ganzen Lesung. Klang und Kling, Tick und Takt, Sinn und Stimm, Alpha, Beta und hohes C feiern ein Konzert zarter Konsonanten.

Text: Stefan Zweifel

VERMEINTLICHE TÄNZE

«John's Book of Alleged Dances» habe ich nach meinem ersten Violinkonzert geschrieben – einem komplexen Werk, dessen Komposition ein ganzes Jahr in Anspruch genommen hatte. Das Konzert hat mich ermutigt, mich weiter mit Streichern zu beschäftigen. Einige der Techniken und Gesten, die ich darin angesprochen hatte, tauchen in dem neuen Streichquartett wieder auf – nur in einer weniger ernsten Form. Das «Buch» ist eine Sammlung von zehn «vermeintlichen» Tänzen. Sechs dieser Tänze werden von einer aufgenommenen Schlagzeugspur begleitet, die aus präparierten Klavierklängen besteht. Das präparierte Klavier ist natürlich eine Erfindung von John Cage, der zuerst Radiergummis, Schrauben, Muttern und andere dämpfende Gegenstände in die Saiten des Flügels steckte und ihn so in eine Art Miniatur-Gamelan verwandelte.

In der Originalversion von «Alleged Dances» waren die vorgespielten Klaviertöne als Loops in einem Sampler auf der Bühne organisiert. Ein Mitglied des Quartetts hat den Sampler auf Kommando mit einem Fusspedal ausgelöst. Das sorgte für viel Spannung bei der Live-Performance – vielleicht zu viel. Denn die Gefahr, dass alles zusammenstürzt war so gross, dass mich das Kronos Quartet (das Quartett der Uraufführung) schliesslich dazu überredete, eine CD mit den Loops zu erstellen – eine Entscheidung, die bei Konzerten für deutlich weniger Unruhe sorgte.



Die Tänze sind «vermeintliche» Tänze, weil die Schritte dafür noch nicht erfunden waren. Inzwischen haben eine Reihe von Choreografen, darunter Paul Taylor, Stücke dazu geschrieben. Der allgemeine Tonfall ist trocken, skurril und sardonisch. Die Tänze können in beliebiger Reihenfolge oder Gruppierung gespielt werden. Die Musik wurde mit Blick auf die Persönlichkeiten des Kronos Quartets komponiert. Die kleine Pavane «She's So Fine» zum Beispiel ist ausdrücklich für Joan Jeanrenauds lieblich-lyrisches, hohes Celloregister gemacht, und der Hoe-Down «Dogjam» (als Form des amerikanischen Volkstanzes) ehrt David Harringtons Vorliebe für Bluegrass.

Text: John Adams
(Übersetzung: Ulrike Thiele)

PETER MCGUIRE Violine

stammt aus Minnesota | Studium in Northfield (Minnesota), New York und Cedar Falls (Iowa) | Konzertmeister am Opernhaus Zürich, im Luzerner Sinfonieorchester, im Seattle Symphony und im Gürzenich-Orchester | spielte beim Chicago Symphony und bei den Berliner Philharmonikern | von 2013–2016 und seit 2021 wieder 2. Konzertmeister im Tonhalle-Orchester Zürich

CHRISTOPHER WHITING Violine

geboren in San Francisco | studierte Violine, Dirigieren und Komposition am San Francisco Conservatory of Music, an der University of California in Berkeley und am Konservatorium Luzern | 1991–94 2. Konzertmeister der Festival Strings Lucerne | unterrichtet Violine an der Zürcher Hochschule der Künste | 2007 und 2008 Teilnehmer an David Zinmans American Academy of Conducting in Aspen | 2010–2016 Musikdirektor der Winterthurer Symphoniker | spielt seit 1999 im Tonhalle-Orchester Zürich

ANTONIA SIEGERS–REID Viola

geboren in Berlin | studierte Violine und Viola in Osnabrück, Essen, Lübeck und Hannover | Kammermusikunterricht bei den Streichquartetten Takács, Borodin, Ysaÿe, Vellinger | Soloklasse an der Londoner Guildhall School of Music and Drama | 1992–94 Mitglied im European Community Youth Orchestra | 1996–99 Bratschistin beim London Philharmonic Orchestra | spielt seit 2000 im Tonhalle-Orchester Zürich

CHRISTIAN PROSKE Violoncello

geboren in Duisburg | Studium bei Radu Aldulescu (Maastricht), Karine Georgian (Detmold) sowie in den USA als Assistent von Bernard Greenhouse (Beaux Arts Trio) | 1994 Konzertexamen in Detmold | Meisterkurse bei Harvey Shapiro (New York), David Geringas (Lübeck) und an der Yehudi-Menuhin-Akademie in Gstaad | 1. Preis beim Deutschen Hochschulwettbewerb 1990 | DAAD-Stipendiat | unterrichtet an der Zürcher Hochschule der Künste | seit 1994 Stellvertretender Solo-Cellist im Tonhalle-Orchester Zürich

THOMAS SARBACHER Lesung

geboren 1961 in Hamburg | arbeitet als freischaffender Schauspieler in Deutschland und in der Schweiz | nach langjähriger Zugehörigkeit zum Ensemble der Bremer Shakespeare Company diverse Gastengagements an Theatern in Konstanz, Zürich und Hamburg | seit 2000 für Film, Kino und Fernsehen tätig | aktuell viele Lesungen und Theaterproduktionen der freien Szene

JOHN ADAMS Gedanken zur Musik

geboren 1947 in Worcester, Massachusetts/USA | lernte als Kind das Klarinettenspiel von seinem Vater | begann mit 10 Jahren zu komponieren | lebt heute als Komponist, Dirigent und Autor in der Nähe von San Francisco | vielfach ausgezeichnet, u.a. Pulitzer- und Erasmus-Preisträger, Ehrendoktor der amerikanischen Universitäten Harvard und Yale | ist in dieser Saison Gastkünstler bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich «Kosmos John Adams»

FÜR DIE UKRAINISCHE BEVÖLKERUNG

«Wir verurteilen kategorisch das barbarische Vorgehen der russischen Regierung gegen die unabhängige Ukraine. Musiker*innen, progressive Kräfte der ganzen Welt, ja, wir alle müssen uns gegenseitig unterstützen. Wir sind solidarisch mit der Ukraine.»

Verwaltungsratspräsident **Martin Vollenwyder**
Intendantin **Ilona Schmiel** und die **Geschäftsleitung**
Music Director **Paavo Järvi**
Co-Präsidenten des Orchestervorstands **Ronald Dangel** und
Kaspar Zimmermann
Musiker*innen des Tonhalle-Orchesters Zürich
Mitarbeiter*innen der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Als Zeichen der Solidarität zugunsten der kriegsversehrten Bevölkerung der Ukraine werden wir unter der Leitung unseres Music Directors Paavo Järvi am Mi 23. März 2022 ein Benefizkonzert in der Tonhalle Zürich geben. Alle Künstler*innen verzichten auf ihre Gagen. Die Einnahmen der Billette überlassen wir der «Glückskette». Das Benefizkonzert ist bereits ausverkauft.

Hier haben Sie die Möglichkeit, direkt zu spenden.

GLÜCKSKETTE
DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ



Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7
+41 44 206 34 34
boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch
Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn
Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr
Internet und E-Mail
Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele

Grafik

Jil Wiesner

Inserate

Vanessa Degen

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller, Felix Baumgartner, Adèle Zahn Bodmer, Corine Mauch, Rebekka Fässler, Diana Lehnert, Madeleine Herzog, Katharina Kull-Benz, Ronald Dangel, Ursula Sarnthein-Lotichius

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Direktion und Intendanz),
Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),
Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),
Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb),
Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.
Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

Credit Suisse AG
Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

F. Aeschbach AG / U. Wampfler
Maerki Baumann & Co. AG
Radio SRF 2 Kultur
Swiss Life
Swiss Re

Projekt-Förderer

Adrian T. Keller und Lisa Larsson
Asuera Stiftung
Baugarten Stiftung
Ruth Burkhalter
Elisabeth Weber-Stiftung
Else v. Sick Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
Fritz-Gerber-Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Hans Imholz-Stiftung
Helen und Heinz Zimmer
International Music and Art Foundation
LANDIS & GYR STIFTUNG
Marion Mathys Stiftung
Martinů Stiftung Basel
Max Kohler Stiftung
Monika und Thomas Bär
Orgelbau Kuhn AG
Pro Helvetia

Service-Partner

ACS-Reisen AG
estec visions
PwC Schweiz
Ricola Schweiz AG
Schellenberg Druck AG
Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

EQS

THIS IS FOR YOU, WORLD.

Starten Sie mit dem neuen EQS in eine neue Ära.
Das aerodynamischste Fahrzeug der Welt begeistert mit einer
Reichweite bis 776 km und mit modernsten Fahrassistenzsystemen.
Entdecken Sie die erste vollelektrische Luxuslimousine von
Mercedes-EQ jetzt auf einer Probefahrt.

Erfahren Sie mehr unter: merbag.ch



EQS 450+, PS (245 kW),
20,4–15,7 kWh/100 km,
Energieeffizienz-Kategorie: A.



MERBAG

merbag.ch